

Mobiles Glaszelt auf dem Christenberg

Aus 5 Tonnen Stahl, 6 Tonnen Glas, geradlinigen Lichtquellen und rustikalem Holzboden ist im April und Mai dieses Jahres ein Wintergarten am Waldgasthaus zum Christenberg in Münchhausen entstanden. Aus den großen Fenstern öffnet sich der Blick über den Burgwald und auf das Rothaargebirge.

Faltschiebetüren aus speziellem Wärmeschutzglas ermöglichen es, den Wintergarten nach außen zu öffnen. Das Dach aus getöntem Sonnenschutzglas gibt den Blick auf den Himmel frei. Der Wintergarten kann jederzeit abgebaut und an einer anderen Stelle als Glaszelt wieder errichtet werden. Die Bauplanung hatte die Firma Berghöfer aus Münchhausen übernommen. Nach Ostern begann die Firma Naumann mit den notwendigen Erdarbeiten. Die Firma Kahl und Schlichterle aus Ernsthausen war für die Wintergartenkonstruktion und die Verglasung zuständig. Das Unternehmen EPK-Elektro aus Münchhausen sorgte für die richtige Beleuchtung. Auch die Sanitär- und Fußbodenarbeiten übernahmen Betriebe aus der Region. Pünktlich zum Vatertag war der neue Wintergarten fertig. „Wichtig ist, dass man in alle Beteiligten das Vertrauen setzen kann, das Projekt so umzusetzen, wie man es sich selber

vorstellt“, betonte die Pächterin des Waldgasthauses, Ulrike Wenzel. „Daher haben wir uns auch nur für Firmen aus der Region entschieden. Wir kennen uns persönlich und haben unsere Ansprechpartner direkt vor Ort.“ In dem Wintergarten ist ein 84 m² großer Raum für Feierlichkeiten für ca. 60 Personen entstanden. Die Gaststätte hat zusätzlich ca. 100 m² Fläche. Mit der Erweiterung des Wintergartens hat Ulrike Wenzel nun die Möglichkeit, gleich drei größere Gesellschaften in unterschiedlichen Räumen zu bewirten. Gefördert wurde der Bau von der Region Burgwald-Ederbergland und der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen.



Unser Bild zeigt von links: Ulrike Wenzel, Erich Muth (Firma Naumann), Johann Heinrich Berghöfer (Bauplanung Berghöfer), Bernd Schlichterle (Firma Kahl und Schlichterle), Jürgen Funk von der Firma EPK-Elektro, Robert Klambauer und Esther Kahl (beide Firma Kahl und Schlichterle).